

also der Winkel  $BGC = 110, 27'$ . oder  $687' = g$ . Und  $c : g = \frac{p}{d} \cdot \frac{a^2}{b} + b$ : Tab. I.

$\frac{pg}{cd} \cdot \frac{a^2}{b} + b = 50,085 = BDC$ ; daß wenn 50085 Fuß gemessen, solche nur 50000, lang seyn würden: oder welches fast einerley, an 50000 gemessene Fuß, würden 85, oder an 1000 Ruthen, 17 Decimalsfuß fehlen.

Dieser obwohl nicht ganz unbeträchtliche Unterschied ist es aber nicht allein; es sind noch andere Hindernisse, welche der Richtigkeit der Messung bergan oder bergab laufenden Linien im Wege stehn: denn

1. wenn auch um die Kettenstangen in senkrechtem Stande zu erhalten, Bleyloth an solche gehangen sind, so wird doch schwerlich der niedrigstehende Kettenzieher, die Stangen in Ordnung erhalten können, weil wenn wegen des starken Anlaufs, mit der Kette abgebrochen ist, und nur 1 oder 2 Ruthen zum Zuge genommen werden, er, das Ruthenzeichen mit der einen Hand gegen die Kettenstange halten, und zugleich die Kettenstangen nach dem Bleyloth richten muß, es nicht fehlen kann, daß nicht an einen oder dem andern öftere Verschleibungen entstehen, und Unrichtigkeiten erfolgen.
2. Wenn der Boden locker, sandig, oder auch felsigt ist, und die Kettenzieher die Messkette stark anziehen, so gleiten die Spitzen der Kettenstangen, fürnemlich die, der Untersten leicht aus, und werden desto seltener ganz genau, in den richtigen Punkt wieder eingesetzt, weil solcher oft selbst verlohren geht.

Daß diese Verfahrensart, bey der nicht zu vermeidenden Unrichtigkeit, sehr mühsam und langweilig sey, davon wird niemand besser überzeugt seyn, als der, welcher nothgedrungen, solche hat müssen in Ausübung bringen. Und wem wird nicht oft hiebey der Gedanke aufgestoßen und der Wunsch entfahren seyn, diese Methode mit einer andern zu vertauschen, wodurch sowohl den Unrichtigkeiten so viel möglich abgeholfen, als auch die erzählten Unbequemlichkeiten, vermieden werden.